

# WIE KAM DER KEYNESIANISMUS NACH ÖSTERREICH?

EINE VERANSTALTUNG IN DER REIHE „ÖKONOMIK DER ARBEITERBEWEGUNG IN DER NACHKRIEGSZEIT“

## EINLADUNG

Mittwoch, 18.11.2015  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Wirtschaftsuniversität Wien  
Gebäude TC, Hörsaal 1.01  
Welthandelsplatz 1  
1020 Wien

## ANMELDUNG

Wir ersuchen um Ihre Anmeldung bis  
Mittwoch, **11. November 2015**  
**per e-mail:** susanne.fuerst@akwien.at

## VERANSTALTERINNEN

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien  
Institut für Makroökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien  
VW-Zentrum für Studierende, Wirtschaftsuniversität Wien

## INHALT

Nach Abschluss einer sechsteiligen Veranstaltungsreihe über die „Ökonomik der Arbeiterbewegung in der Zwischenkriegszeit“ leitete die AK Wien im November 2013 die neue Reihe „Ökonomik der Arbeiterbewegung in der Nachkriegszeit“ mit einem Symposium über den Ökonomen Eduard März ein. Die zweite Veranstaltung dieser Reihe beschäftigt sich mit der Frage, wie der Keynesianismus nach dem Zweiten Weltkrieg nach Österreich gelangte. Welche Personen und Institutionen waren dabei maßgeblich, und mit welchen Schwerpunkten erfolgte die Rezeption während der Nachkriegszeit? Besondere Aufmerksamkeit schenken die Vorträge dabei der Rolle der Rückkehrenden aus der Emigration und der Arbeiterkammer als Think Tank des Keynesianismus in Österreich.

## PROGRAMM

- 14.00 Uhr Begrüßung und Einleitung  
**Frühe Keynes-Rezeptionen am Institut für Konjunkturforschung bzw. WIFO**  
Mag. Alois **Guger**, ehemals WIFO
- Die Emigration von Ökonominnen aus Österreich in die USA und nach England**  
Dr. Günther **Chaloupek**, ehemals AK Wien
- Diskussion
- 15.40 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Keynes-Rezeptionen am Beginn der Zweiten Republik: Politische Handlungsspielräume, Gegenpositionen, Durchsetzungsstrategien.** Die Arbeiterkammer als Think Tank des Keynesianismus in Österreich  
PD Mag. Dr.habil. Johannes **Feichtinger**, Akademie der Wissenschaften
- Diskussion